

Curriculum Supervision: systemisch-integrativ

2023-2024

Stand: 01.01.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Lehrgang Supervision: systemisch-integrativ.....	3
	1.1 Zielsetzung.....	3
	1.2 Voraussetzungen	3
	1.3 Überblick über das Konzept.....	4
	1.4 Tabellarische Übersicht über den Lehrgang.....	5
2	Lerngefäße.....	5
	2.1 Lehrveranstaltungen.....	5
	2.2 Lehrsupervision (Gruppensetting und Einzelsetting)	5
	2.3 Eigene Supervisionserfahrungen	6
	2.4 Selbststudium.....	6
	2.5 Intervision.....	6
	2.6 Abschlussarbeit	6
3	Die Seminare und die Supervisions-Werkstätten.....	7
	3.1 Seminar 1.....	7
	3.1.1 Supervisions-Werkstatt	8
	3.2 Seminar 2.....	8
	3.2.1 Supervisions-Werkstatt	8
	3.3 Seminar 3.....	9
	3.3.1 Supervisions-Werkstatt	9
	3.4 Seminar 4.....	9
	3.4.1 Supervisions-Werkstatt	9
	3.5 Seminar 5.....	10
	3.6 Seminar 6.....	10
4	Qualitätssicherung.....	10
	4.1 Überprüfung der Qualität	10
	4.2 Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats	11
	4.3 Absenzenregelung.....	11
	4.4 Rekursmöglichkeiten	11
	4.5 Evaluation des Angebots	11
	4.6 Qualifikation der Referenten	11
5	Kosten.....	12
6	Ethische Richtlinien.....	12
7	Konfliktregelung.....	12

1 Lehrgang Supervision: systemisch-integrativ

1.1 Zielsetzung

Der Lehrgang *Supervision: systemisch-integrativ* richtet sich an Psychologische und Ärztliche PsychotherapeutInnen und an Coaches/BeraterInnen, die als Supervisor/innen im Einzel- und Gruppensetting tätig sein wollen. Zielgruppe

Der Lehrgang basiert auf einem systemisch-integrativen Ansatz von Supervision, verbunden mit den zentralen Elementen der Persönlichkeit des/der Supervisors/in und der Gestaltung der Arbeitsbeziehung.

Die Teilnehmer/innen erlangen fachliche und methodische Kompetenzen, um selbständig und eigenverantwortlich Supervisionsprozesse mit Einzelpersonen, Gruppen und Teams zu initiieren, zu gestalten und auszuwerten. Ein hohes Mass an Selbst- und Sozialkompetenzen der Teilnehmer/innen wird vorausgesetzt. Kompetenzen

Der Lehrgang *Supervision: systemisch-integrativ* wird mit einem Zertifikat des IBP Instituts abgeschlossen.

Mitglieder des Berufsverbandes für Coaching, Supervision und Organisationsberatung bso können aufgrund des Lehrgangs *Supervision: systemisch-integrativ* die Berechtigung erlangen, den bso-Titel «Supervisor/in bso» führen zu dürfen. Anerkennung
bso-Titel

Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut/innen können die Anforderungen an eine Spezialisierung in Supervision erfüllen, die in den Weiterbildungsgängen in Psychotherapie gemäss Psychologieberufsgesetz (PsyG) seit dem 1. April 2013 vom Bundesamt für Gesundheit BAG als Qualifikation der Supervisoren gefordert werden. Erfüllt die Anforderungen für Supervisoren gemäss PsyG

1.2 Voraussetzungen

Zum Lehrgang zugelassen werden Fachleute mit einer psychologischen oder ärztlichen Weiterbildung in Psychotherapie oder einer von bso oder SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung) anerkannten bzw. äquivalenten Coaching-/Beratungs-Ausbildung. Vorausgesetzt werden praktische Erfahrung: als Psychotherapeut/in mindestens 5 Jahre Berufspraxis seit Abschluss der Psychotherapie-Weiterbildung, als Coach/Berater/in mindestens 3 Jahre Berufspraxis seit Abschluss der Coaching-/Beratungs-Ausbildung. Zulassungsbedingungen

Über die Zulassung von Personen, welche über vergleichbare Abschlüsse und entsprechende Berufserfahrung verfügen, entscheidet die Ausbildungsleitung. Interessentinnen und Interessenten für den Lehrgang reichen für den Nachweis der Erfüllung der formalen Anforderungen einen Zulassungsantrag ein. Ausnahmeregelung
Zulassungsantrag

1.3 Überblick über das Konzept

Der Lehrgang *Supervision: systemisch-integrativ* umfasst insgesamt 120 Unterrichtsstunden: 17 Weiterbildungstage mit je 6.75 Stunden im Zeitraum von einem Jahr inklusive 6 Stunden Lehrsupervision im Einzelsetting. Die 17 Weiterbildungstage sind wie folgt strukturiert: 13 Seminartage mit inhaltlichen Schwerpunkten der systemisch-integrativen Supervision und 4 Supervisions-Werkstätten ausgerichtet auf die Supervisionspraxis (Methodentraining, Gruppen-Lehrsupervision, Reflexion und Dialog).

Umfang

Die Lehrsupervision im Einzelsetting (6 Stunden) ist in Eigenregie zu planen und zu realisieren.

Seminarzeiten sind: 09.00-12.30 und 13.30-17.15 Uhr

Die theoretisch-methodischen Inhalte werden im Sinne des handlungsorientierten Lernens vermittelt. Konkrete Szenarien ermöglichen die Verbindung von Theorie und Praxis. Ausgangspunkt hierfür sind persönliche und berufliche Erfahrungen und Themen der Teilnehmer/innen. Im anschliessenden Dialog werden die Erfahrungen und die zur Anwendung gekommenen Theorien, Modelle und Techniken besprochen und vertieft. Auf diese Weise werden (Selbst-)Erfahrung, Theorie und Anwendung miteinander verwoben und ein ganzheitliches, praxisnahes Lernen ermöglicht. Daneben kommen Gruppenexperimente, Rollenspiele, Awarenessübungen, meditative Übungen, Bewegung, Diaden- und Triadenarbeit, Theorievorlesungen, Video-Feedback zur Anwendung.

Didaktik

Die Seminare und Werkstätten sind bewusst praxisnah gestaltet mit dem Hauptziel, den Teilnehmer/innen nebst einer soliden theoretischen Basis ein breites Supervisions-Instrumentarium zu vermitteln, das sie befähigt, effizient und kompetent als Supervisor/in tätig zu werden.

Praxisnähe

Die Gruppe besteht aus maximal 20 Teilnehmer/innen. Seminare 1-5 stehen auch einzelnen Interessierte offen, die nicht den ganzen Lehrgang besuchen. Das Seminar 6 sowie die Supervisions-Werkstätten sind ausschliesslich der Lehrgangsguppe vorbehalten.

Anzahl Teilnehmende

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Lehrgang eingesetzten Settings und Lerngefässe. Sie zeigt, wie die Lernzeit und Unterrichtsstunden auf die Elemente Theorie, Praxis, Supervision und eigene Supervisionstätigkeit verteilt sind.

Settings und Lerngefässe

1.4 Tabellarische Übersicht über den Lehrgang

Settings	Lerngefässe	Anzahl Stunden		Bemerkungen
Lehrveranstaltungen	Seminare: 13 Tage	87.75		
	Supervisions-Werkstätten 4 Tage	27		inkl. 12 Stunden GLSV ¹
Gruppensetting ausserhalb	5 Intervisionssitzungen		10-15	
Einzelsettings	Einzel-Lehrsupervision	6		in Eigenregie
	Supervisionspraxis		7	
	Selbststudium		80-100	individuell
Total Unterrichtseinheiten von Ausbilder/innen und Lehrsupervisor/innen geleitet		120.75		

Der Lehrgang wird hauptsächlich im Gruppensetting und in einem geringen Ausmass im Einzelsetting vermittelt.

Im Kapitel 4 werden die in der Übersicht genannten Lerngefässe genauer vorgestellt.

Eine Beschreibung der in den Lehrveranstaltungen (Seminare) vermittelten Inhalte erfolgt im Kapitel 5 «Themen der Seminare».

2 Lerngefässe

2.1 Lehrveranstaltungen

Zentraler Bestandteil des Lehrgangs *Supervision: systemisch-integrativ* sind die sechs Seminare und die vier Supervisions-Werkstätten. Umfang

Die Seminare und die Supervisions-Werkstätten werden im IBP Institut in Winterthur abgehalten. Sie werden von erfahrenen Referent/innen mit Praxiserfahrung in Supervision und Coaching geleitet. Die Gestaltung der Supervisions-Werkstatt liegt in der Verantwortung der Ausbildungsleitung. Ort
Leitung

2.2 Lehrsupervision (Gruppensetting und Einzelsetting)

In der Supervisions-Werkstatt findet u.a. jeweils Gruppenlehrsupervision im Rahmen von 3 Stunden statt. Die Teilnehmer/innen bringen Fälle aus ihrer Supervisionspraxis ein, die in diesem Setting nach theoretischen und methodischen Aspekten reflektiert und bearbeitet werden. Lehrsupervision
im Gruppensetting
12 Stunden

In Eigenregie planen die Teilnehmer/innen mindestens 6 Stunden Lehrsupervision im Einzelsetting. Sie suchen sich unter den vom IBP Institut anerkannten Lehrsupervisor/innen eine/n Lehrsupervisor/in ihrer Wahl. Auch hier steht die Reflexion der Supervisionspraxis der Teilnehmer/innen im Zentrum der gemeinsamen Arbeit. Lehrsupervision
im Einzelsetting
6 Stunden

¹ GLSV Gruppenlehrsupervision

2.3 Eigene Supervisionserfahrungen

Für den Abschluss des *IBP Lehrgangs Supervision: systemisch-integrativ* mit dem Zertifikat ist eine eigene Supervisions-Tätigkeit erforderlich. Für die Zertifizierung müssen die Teilnehmer/innen einen Supervisionsprozess vorweisen, mit einem Einpersonen- und/oder mit einem Mehrpersonensystem (siehe auch 4.6). Supervisionspraxis

2.4 Selbststudium

Zur Vertiefung des theoretischen Wissens ist Selbststudium (persönliches Literaturstudium) während der Dauer des Lehrgangs unerlässlich. Eine Liste ausgewählter Grundlagenliteratur wird den Teilnehmer/innen von den jeweiligen Referenten abgegeben. Die Lernzeit ist individuell unterschiedlich. Lernzeit individuell

2.5 Intervision

Die Intervisionsgruppen sind autonome Lerngruppen mit 3-5 Teilnehmer/innen, die sich in Eigenregie zwischen den einzelnen Seminaren treffen. In diesen Gruppen geht es um das Training von gelernten Methoden, um das Literaturstudium und um die Integration der in den Seminaren vermittelten Inhalte. 4-6 Treffen

2.6 Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit besteht in einer Live-Supervision im Einzel- oder Gruppensetting verbunden mit einer Präsentation und Erläuterung des eigenen Supervisionskonzepts, das heisst des eigenen Verständnisses des Beratungsformats Supervision und der eigenen Supervisionsphilosophie. Live-Supervision

3 Die Seminare und die Supervisions-Werkstätten

Die Seminare vermitteln Fertigkeiten für die inhaltliche Gestaltung der Supervision und für die speziellen interpersonellen Anforderungen in supervisorischen Prozessen. Auch werden grundlegende theoretisch-methodische Themen einbezogen und Impulse für die Inhalte der Supervisions-Werkstätten und für die Intervention gegeben.

Inhalte	Daten	Referent/in
---------	-------	-------------

3.1 Seminar 1		
Supervision: systemisch-integrativ		
<p>Im Lehrgang <i>Supervision: systemisch-integrativ</i> wird Wert daraufgelegt, dass die Teilnehmer/innen ein reflektiertes Beratungsverständnis entwickeln. Im ersten Seminar stehen das Konzept, die Inhalte und Rahmenziele des Lehrgangs sowie die persönlichen Ziele der Teilnehmer/innen im Zentrum, im Weiteren die systemisch-integrative und lösungsorientierte Supervision.</p> <p>Systemische Supervision ist eine arbeitsbezogene Beratung mit der Aufgabe, Einzelne, Gruppen oder Teams zu individueller und sozialer Selbstreflexion zu befähigen. Systemisch-integrative Supervision geht von einem konstruktivistischen Denk- und Handlungsansatz aus. Verschiedene Ebenen des Wissens über Beratung bilden den verbindenden, sinnhaften Orientierungsrahmen (Metamodell, Basistheorien, Beratungsprinzipien und Praxeologie). Das erste Seminar vermittelt hierzu Grundlagen in Theorie und Praxis, die in der Folge in den anderen Seminaren weiter vertieft werden.</p> <p>Ein Schlüsselkonzept für professionelle Supervisionsarbeit ist die Kultur des Vertrags, mit dem sich der Beratungsprozess zielorientiert und erfolgsversprechend gestalten lässt. Zum formalen Vertrag gehört die Klärung von Zielen, Rollen, Verantwortlichkeiten und Rahmenbedingungen, die in einem Vertrag, einem Kontrakt festzuhalten sind. Hinzu kommt der psychologische Vertrag, gemeint ist damit die Haltung des Supervisors und des Klienten in der Begegnung und im Prozess der Zusammenarbeit, geprägt u.a. von Transparenz, Verbindlichkeit und gegenseitigem Vertrauen.</p> <p>Im Weiteren wird im ersten Seminar des Lehrgangs den Teilnehmenden das Potential des Einsatzes von audiovisuellen Aufnahmen für die Supervision vermittelt und erfahrbar gemacht. Videoaufnahmen und deren Analyse sind eine wertvolle Ergänzung zur Selbstreflexion in der Rolle als Supervisor/in, aber auch zu handlungsorientierten Rückmeldungen an die Supervisand/innen.</p>	09.-11.03.2023	Silvio Sgier

3.1.1 Supervisions-Werkstatt		
<p>Die Supervisions-Werkstatt folgt jeweils den einzelnen Seminaren. Die Agenda des Vormittags wird durch die Anliegen der Teilnehmenden bestimmt. Die Teilnehmenden bringen ihre offenen Anliegen und Fragestellungen ein, ausgehend von der Theorie (Seminare, Selbststudium) und der eigenen Supervisions-Praxis (Beratungstätigkeit, Intervention). Das Setting bietet vor allem Raum zur Reflexion eigener Erfahrungen als Supervisor/in. Die angehenden Supervisor/innen lernen, wie offene Anliegen und Fragestellungen in Gruppen erörtert (Methodentraining) und wie Praxisfälle im Gruppen-Lehrsupervisions-Setting aufgenommen, bearbeitet und reflektiert werden können (Supervisionsmethoden).</p> <p>Die Agenda des Nachmittags ist dem Kraftfeld Dialog gewidmet: Der Dialog als Arbeitsform in der Ausbildungsgruppe fördert das Wahrnehmen von unterschweligen, unbewussten Prozessen in Gruppen. Der Dialog ermöglicht der Ausbildungsgruppe das Untersuchen der in der Gruppe ablaufenden Prozesse, um diese wahrzunehmen, zu verstehen und bewusst zu gestalten. Leitende Prinzipien sind u.a. «Urteile in der Schwebelage halten», «Annahmen erkennen und sichtbar machen», «verschiedene Ebenen des Zuhörens» oder «Fragen und Reflektieren».</p>	12.03.2023	Silvio Sgier
3.2 Seminar 2		
Supervision in und mit Gruppen und Teams		
<p>Die Supervision von Teams und Einzelsupervision im Gruppenrahmen sind besondere Formen der Supervision. In diesem Modul werden wir Modelle, Prinzipien und Techniken für diesen Kontext praxisorientiert kennen lernen.</p> <p>Im Weiteren wird ein grundlegendes Verständnis für die Dynamik von Gruppen vermittelt. Ein wichtiger Themenschwerpunkt wird die Rolle des Prozessbegleiters sein. Wir werden an Praxisfällen arbeiten und daraus Erfolgsfaktoren und Stolpersteine in der Arbeit mit Gruppen ableiten. Es wird ein Seminar aus der Praxis für die Praxis sein.</p>	05.-06.06.2023	Stefan Marti
3.2.1 Supervisions-Werkstatt	07.06.2023	Silvio Sgier

3.3 Seminar 3		
Beratung bei Konflikten		
<p>Da wo Menschen zusammenarbeiten, ist mit Spannungen und Konflikten zu rechnen. Sie können unerwünschte, destruktive Dynamiken begünstigen. Dass sie auftreten, ist vorhersehbar. In der Einzelsupervision zeigen sie sich, wenn Supervisanden Unterstützung suchen im Umgang mit Konflikten mit Arbeitskolleg/innen, mit Vorgesetzten, zwischen Mitarbeitenden. In Teams können sie sich beispielsweise in den Fallsupervisionen zeigen, wenn ein «verdeckter» Konflikt in die Fallarbeit mit hineinwirkt. In der Teamsupervision geht es oft auch direkt um die Bearbeitung von konfliktären Situationen.</p> <p>Ein differenziertes Verständnis der Konfliktodynamiken, die Kenntnis der eigenen persönlichen Konfliktmuster sowie eine Kenntnis der grundlegenden Methodik der Konfliktklärung sind wichtige Voraussetzungen, um Menschen in Konfliktsituationen wirkungsvoll beraten zu können.</p>	05.-06.09.2023	Stefan Marti

3.3.1 Supervisions-Werkstatt	07.09.2023	Silvio Sgier
------------------------------	------------	--------------

3.4 Seminar 4		
Einbezug des Körpers in der Supervision		
<p>Auf dem Hintergrund des theoretischen Ansatzes von IBP werden folgende supervisorischen Fragen im Fokus sein:</p> <p>Wie können der Körper (Gefühle, Stimme, Atem, Impulse, Selbstkontakt) und die Intuition für erfolgreiche Supervision genutzt werden?</p> <p>Wie gelingt diesbezüglich eine Wahrnehmungs-Schulung auf der Prozessebene sowohl auf der Seite des Supervisors wie des Supervisanden mit dem Ziel, zusätzliche Informationen aus unbewussten Anteilen für die Auftrags-Thematik einbeziehen zu können?</p> <p>Wann und wie genau sind während Schlüsselmomenten spezielle energetische Phänomene, Zustände, Stimmungen sichtbar und erlebbar (Dichte, Ladung, Stress, Entspannung, Freude, Befreiung, Nachdenklichkeit, Betroffenheit, Tiefe, «Neuland» etc.)?</p> <p>Wir werden mit Strukturen wie der Timeline, den Gestaltungsebenen und mit der SlowMotion-Technik arbeiten. Themen wie Führungsentwicklung, Teamfähigkeit, Selbstregulation und Auftrittskompetenz sind besonders geeignete Anwendungsgebiete.</p>	01.-02.11.2023	Ansula Keller

3.4.1 Supervisions-Werkstatt	03.11.2023	Silvio Sgier
------------------------------	------------	--------------

3.5 Seminar 5		
Professionalität und Ethik		
<p>Supervision ist eine Beratungsleistung, die nur unter Mitwirkung des ratsuchenden Systems erfolgreich erbracht werden kann. Die Qualität der Beratung hängt nicht allein von der Beratungsperson, sondern auch von den Abnehmern der Leistung ab.</p> <p>Die Klienten bestimmen mit, was für sie gut und richtig ist. Auf der einen Seite geht es in der Supervision darum, ob sie effektiv, wirkungsvoll, praktisch usw. ist (Professionalität), dann aber auch darum, ob sie dem jeweiligen Gegenüber als Mensch gerecht wird (Ethik). In diesem Seminar betrachten und reflektieren wir die Gütekriterien der Supervision, ebenso passende Evaluationsmöglichkeiten, um die Struktur-, die Prozess- und Ergebnisqualität zu erfassen und bewusst gestalten zu können.</p>	04.-05.01.2024	Silvio Sgier

3.6 Seminar 6		
Praxis und Theorie der Supervision: Live-Supervision und Supervisionskonzept		
<p>Im letzten Seminar geben sich Studierende und Lehrgangsführung Rechenschaft über die Erreichung der Ziele bzw. des Kompetenzerwerbs im Rahmen Ausbildung in systemisch-integrativer Supervision. Im Zentrum stehen die persönliche Philosophie der Supervision, das Supervisionskonzept der Studierenden sowie die Live-Supervision.</p> <p>Die Studierenden gewinnen durch die Live-Supervision - verbunden mit der Analyse und Reflexion Anregungen - wie sie sich in ihrer Professionalität weiterentwickeln können.</p>	29.02.- 01.03.2024	Silvio Sgier, NN

4 Qualitätssicherung

4.1 Überprüfung der Qualität

Die Evaluation der Seminare und Supervisions-Werkstätten erfolgt jeweils mündlich durch die Referenten. Im letzten Seminar findet eine schriftliche Auswertung des gesamten Lehrgangs statt.

Evaluation

Die Evaluation der Lehrsupervision im Einzelsetting findet fortlaufend zwischen Lehrsupervisor/in und den Teilnehmer/innen statt.

Lehrsupervision

Der individuelle Lernprozess wird zusätzlich anhand der Live-Supervision sowie der Präsentation des eigenen Supervisionskonzepts überprüft.

Auswertung eigener Supervisionserfahrungen

Nach dem Erfüllen aller Ausbildungsteile (Besuch der Seminare und Supervisions-Werkstätten, der Lehrsupervision im Einzelsetting, der Live-Supervision verbunden mit der Präsentation des eigenen Supervisionskonzepts sowie dem Nachweis der Supervisions-Tätigkeit) wird der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs *Supervision: systemisch-integrativ* mit einem Zertifikat bestätigt.

Zertifizierung

4.2 Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats

Für die Erlangung des Zertifikats des Lehrgangs *Supervision: systemisch-integrativ* müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden: Zertifikat

- Nachweis der absolvierten Unterrichtseinheiten
- Nachweis der Bezahlung sämtlicher Kosten
- Nachweis der Lehrsupervision im Einzelsetting (6 Stunden)
- Nachweis der eigenen Supervisionstätigkeit (8 Stunden)
- Nachweis der Interventionsitzungen
- Erfolgreiche Live-Supervision verbunden mit der Präsentation des eigenen Supervisionskonzepts

4.3 Absenzenregelung

Es ist eine 100% Präsenz in sämtlichen Seminaren und Werkstätten erforderlich. Absenzen
Die Teilnehmer/innen erklären sich bereit, Ferien, berufliche und andere Verpflichtungen so zu planen, dass eine lückenlose Teilnahme möglich ist.
Teilnehmende, deren Abwesenheit 10% der Einheiten übersteigt, können das Zertifikat nur dann erhalten, wenn sie im Umfang ihrer Abwesenheiten Äquivalenzleistungen erbracht haben. Diese werden mit der Leitung abgesprochen.

4.4 Rekursmöglichkeiten

Wird die Erteilung des Zertifikats durch die Ausbildungsleitung verweigert, kann Rekurs
innerhalb eines Monats nach Erhalt des Entscheides bei der Bereichsleitung Bildung des IBP Instituts Einspruch eingelegt werden. Diese fällt eine endgültige Entscheidung.

4.5 Evaluation des Angebots

Die Qualitätssicherung und -entwicklung des Lehrgangs *Supervision: systemisch-integrativ* erfolgt gemäss den Anforderungen des Schweizerischen Berufsverbandes für Coaching, Supervision und Organisationsberatung bso. Unter anderem wird die Qualität des Angebots durch regelmässige Befragung der Teilnehmer/innen evaluiert. Die Ergebnisse werden in die weitere Entwicklung und Organisation dieses Lehrgangs kontinuierlich einbezogen. Evaluation

4.6 Qualifikation der Referenten

Die ReferentInnen am IBP Institut verfügen alle über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss im Fachgebiet der Seminartätigkeit sowie über eine abgeschlossene Weiterbildung in Beratung, Supervision, Coaching und/oder Psychotherapie und mindestens fünfjährige Berufserfahrung. Für alle ReferentInnen des IBP Instituts besteht die Verpflichtung, sich regelmässig fortzubilden. Referenten

Silvio Sgier, Ausbildungsleiter, Sekundarlehrer phil. I, Coach/Supervisor & Organisationsberater bso, Dialogue Facilitator, Lehrbeauftragter am IBP Institut und verschiedenen Fachhochschulen

Ansula F. Keller, Coach/Supervisorin bso, eidg. FA Ausbildung, NLP-Trainerin, Lehrbeauftragte für Kursleitung, Lehrcoaching und Supervision am IBP Institut

Stefan Marti, Dipl. phil. II, Organisationsberater und Coach bso, Lehrbeauftragter für Kursleitung und Supervision am IBP Institut

5 Kosten

Die Kosten für den Lehrgang *Supervision: systemisch-integrativ* setzen sich aus folgenden Positionen zusammen: Kosten

Seminare: 13 Tage	5'850
Supervisions-Werkstatt: 4 Tage	1'800
Kosten (Seminare, Supervisions-Werkstatt)	7'650
zahlbar in drei Raten:	
Rate 1 über CHF 3'150 per 28.02.2023 (Anzahlung von CHF 400.- nach Zulassungsbestätigung)	
Rate 2 über CHF 2'700 per 31.07.2023	
Rate 3 über CHF 1'800 per 30.11.2023	
Lehrsupervision im Einzelsetting ² : 6 Stunden	ca. 1'000

In dieser Aufstellung nicht aufgeführt sind die Kosten für Fachliteratur und weiteres Studienmaterial, Reisekosten und Verpflegung. Zusätzlich anfallende Kosten

6 Ethische Richtlinien

Das IBP Institut als Anbieter des Lehrgangs *Supervision: systemisch-integrativ* und alle Teilnehmer/innen sind verpflichtet, sich an die ethischen Richtlinien eines der folgenden Berufsverbände zu halten:

- Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung bso
- Schweizerische Gesellschaft für Beratung SGfB
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP
- Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP
- Schweizer Berufsverband für Angewandte Psychologie SBAP
- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH

7 Konfliktregelung

Bei Konflikten ermöglicht die Ombudsstelle des IBP Vereins einen unkomplizierten Zugang zu einer kurzen, kompetenten Beratung. Ziel dieser Beratung ist es, eine erste Einschätzung der Konfliktsituation vorzunehmen, zu vermitteln und nach Möglichkeit Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Die Ombudsstelle soll durch Beratung und Vermittlung vor allem dazu beitragen, blockierte Auseinandersetzungen wieder in Bewegung zu bringen und Lösungen zu finden, die von beiden Seiten akzeptiert werden können.

² 6 Stunden Einzelsupervision. Die Honorare für die Lehrsupervision im Einzelsetting bewegen sich zwischen CHF 160 und 200.